

Weidmüller mit neuen HighPower Verbindern



RockStar HighPower Steckverbinder
(Foto: Weidmüller)

Für die verschiedenen Hochstromanwendungen in Regionalverkehrs- und Hochgeschwindigkeitszügen im Bereich der Motorleistungsverkabelung, der Wirbelstrombremse und des Wagenübergangs präsentiert Weidmüller passgenaue Schnittstellenlösungen; dazu gehören

u.a. der „RockStar HighPower Stirnwandsteckverbinder“ sowie der modulare Hochstromsteckverbinder „RockStar HighPower“. Mit den innovativen Lösungen erhalten Anwender Produkte, die die speziellen Anforderungen an Schienenfahrzeugen erfüllen bzw. übertreffen.

Der „RockStar HighPower Stirnwandsteckverbinder“ ist für max. 550 A und 1500 V ausgelegt.

Der „RockStar HighPower“ ist ein modulares Hochstromsteckverbindersystem, das speziell für Anwendungen in der Verkehrstechnik (DIN EN 61373 KAT 2 – Drehgestell) entwickelt worden ist. Das Hochstromsteckverbindersystem ist für max. 550 A und 4000 V ausgelegt und baut trotz-

dem sehr kompakt. Es besteht aus einteiligen Crimpkontakten, Isolierhülsen, Einsatzhalterahmen aus Edelstahl, sowie einem mehrteilig aufgebauten Aluminiumdruckgussgehäuse der Baugröße 8. Das Gehäuse ist in Schutzart IP 68 bzw. IP 69k ausgeführt, sowie hoch schlagfest und korrosionsresistent.

www.weidmueller.com
Halle 12/Stand 301

Windhoff: Multifunktionsfahrzeug Wintrack 2.2-52 L

Auf der diesjährigen InnoTrans wird Windhoff ein neues, kompaktes zweiachsiges Multifunktionsfahrzeug Wintrack 2.2-52 L für den Bau und die Instandhaltung von Fahrweg und Fahrleitungen ausstellen. Hohe Motorleistungen und große Zugkräfte zeichnen dieses vielseitige Schienenfahrzeug aus. Angetrieben durch einen Hauptdieselmotor mit 520 kW und einen kleineren Hilfsmotor kann das Fahrzeug bis zu 100 km/h

schnell fahren. Ein leistungsfähiger Ladekran ermöglicht das einfache Ladungsmanagement mittels Fernbedienung. Zur Aufnahme verschiedener Anbaugeräte für den Winterdienst verfügt das Fahrzeug über eine Universal-Anbauvorrichtung an der Pufferbrüst, die über die bordeigene Hydraulik betrieben werden kann.

www.windhoff.de
Freigelände O/Stand 427

Zedas: Softwarelösung zur optimalen Instandhaltung

Mit zedas-asset werden alle Abläufe des technischen Asset-Management-Prozesses durchgängig EDV-technisch unterstützt. Das reicht von der Erfassung der Zustandsdaten direkt vom Fahrzeug oder der Anlage, der quantitativen Erfassung und qualitativen Mängelbewertung, der Maßnahmenplanung und -durchführung im Rahmen der technischen Instandsetzung, bis hin zur Rückmeldung. Die Daten stehen für den gesamten Instandhaltungs- und Entscheidungsprozess zur Verfügung, ohne zusätzlichen Eingabeaufwand.

Über die komplette Erfassung von Komponentenwechseln, den Verbräuchen von Zeit und Material sowie den Zustandsinformationen von Anlage bzw. Fahrzeug entsteht automatisch eine lückenlose Anlagen- und Fahrzeughistorie, wodurch im Bereich Schienenfahrzeuge die geforderte ECM-konforme Werkstattdokumentation abgebildet werden kann.

www.zedas.com
City Cube/Stand B/201



Messe-Meinung

... Martin Werner

Als Unternehmen steht Spitzke für Innovation, Umwelt und Nachhaltigkeit. Auf der InnoTrans stellen wir zwei Innovationen vor, die beide schon in der Erprobung sind.

Bei der einen handelt es sich um eine punktgenaue Schaltung der Baustellensicherung. Herkömmlich sind die AWS-Anlagen, die bei Herannahen des Zuges ein Warnsignal mit 130 dBA geben, auf der ganzen Länge der Baustelle scharf geschaltet. Wir haben jetzt ein System entwickelt, das den Warnton auf die Umgebung der Maschinen begrenzt, so dass Anwohner einer Baustelle ruhiger schlafen können. Außerdem haben wir eine lärmarme Gründung für Maste entwickelt, bei der mit einem Dreh-/Drück-Verfahren statt mit der wesentlich lautereren Schlagramme die Verrohrung für Maste gesetzt werden können. Unsere Geschäftspartner und Auftraggeber haben wir eingeladen, auf der InnoTrans mit uns über diese Themen zu diskutieren.

Das Thema Digitalisierung ist aus meiner Sicht beim Bau noch schwach ausgeprägt, beim Bahnbau noch schwächer. In der jüngsten Vergangenheit sehe ich große Anstrengungen auf allen Seiten, um diesen Rückstand zu anderen Branchen aufzuholen. So erhalten wir heute Fahrzeug- und Maschinendaten als Echtzeitinformationen in der Werkstatt und können so schneller und gezielter reagieren, wenn beispielsweise an einer Maschine ein Problem auftritt. Auch beim Thema BIM werden wir unseren Teil dazu beitragen, dass die Vorteile des digitalen Bauens sich rasch verwirklichen.

Dr. Martin Werner

Geschäftsführender Direktor und CTO, SPITZKE SE
Halle 26/Stand 236